

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 6 (1888)
Heft: 114

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 24. Oktober — Berne, le 24 Octobre — Berna, li 24 Ottobre

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Bern. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisation.

Das Sparkassaheft Nr. 4916 der Glarner Kantonalbank, lautend auf Adam Blumer, auf Gußen in Nidfurn, wird hiemit als kraftlos erklärt.
Glarus, 18. Oktober 1888.

(292—1)

Die beauftragte Zivilgerichtskanzlei.

Amortisation.

Nachdem die Amortisationsfrist von drei Jahren unbenützt abgelaufen, ist durch Erkenntniß des Bezirksgerichts St. Gallen vom 17. Oktober d. J. der Sparkassaschein Nr. 46148 der Kreditanstalt St. Gallen, d. d. 27. Februar 1879, de Fr. 1360, ausgestellt zu Gunsten von Hauptmann Zardetti in Rorschach, als kraftlos erklärt worden.

St. Gallen, 18. Oktober 1888.

(290—1)

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Amortisationsauskündigung.

Gemäß Erkenntniß des Bezirksgerichts St. Gallen vom 17. Oktober 1888 werden anmit die unbekannten Inhaber nachfolgender Werthtitel:

1) Sparkassaschein der St. Gallischen Kantonalbank Nr. 21164, vom 13. November 1879, de Fr. 356. 60, lautend zu Gunsten der Jgfr. Christine Ballmann;

2) 2 Obligationen der Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen Nr. 17330 und 17331, I. Hypothek, à Fr. 500

aufgefordert, innert der Frist von drei Jahren, vom Datum der ersten Auskündigung an, sich beim Präsidenten genannten Gerichtes zu melden und ihre bezüglichen Rechte geltend zu machen, ansonst besagte Titel als kraftlos erklärt würden.

St. Gallen, 18. Oktober 1888.

(291—1)

Die Bezirksgerichtskanzlei St. Gallen.

Amortisation und Aufforderung.

Mit Eingabe vom 5. September 1888 stellt Jungfrau Emma Favre dahier, vertreten durch Amtmann Jundt, das Gesuch auf gerichtliche Amortisation des Talon, sowie des auf 1. September 1888 fälligen Coupon von 120 Fr. zur Obligation der Hypothekenbank in Basel, Serie S Nr. 552, im Betrage von 3000 Fr., welche den 5. September 1878 zu Gunsten der Gesuchstellerin ausgestellt worden ist.

Der allfällige Inhaber des Talons wird hiemit aufgefordert, denselben bis spätestens innerhalb drei Jahren von heute an, also bis zum 19. September 1891, der unterzeichneten Behörde vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation desselben ausgesprochen würde.

Der allfällige Inhaber des Coupons dagegen wird hiemit aufgefordert, innert fünf Jahren, vom 1. September 1888 an, sich unter Vorweisung des Coupons zum Bezüge des fälligen Jahreszinses, welcher bei der Kasse des Zivilgerichts hinterlegt ist, zu melden und seine Rechte daran nachzuweisen, ansonst das Zinsbetreffende an Jungfrau Emma Favre, welche im Besitze der Hauptkunde ist, nach Artikel 857 des eidgenössischen Obligationenrechts herausgegeben würde.

Basel, den 19. September 1888.

(241—1)

Civilgerichtsschreiberei Basel.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

1. Hauptregister — 1. Registre principal — 1. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 17. Oktober. Die Firma **Fischli & Cie** in Zürich (S. H. A. B. 1888, pag. 407), Kommanditgesellschaft, hat ihr Domizil nach Basel verlegt und ist in dieser Folge hierorts erloschen.

19. Oktober. Schweizerische Nordostbahngesellschaft in Zürich (S. H. A. B. 1885, pag. 15). Gemäß Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 29. Dezember 1887, in Revision der Gesellschaftsstatuten vom 30. Juni

1884, ist das Gesellschaftskapital von 53 Millionen auf 68 Millionen Franken erhöht worden. Dasselbe besteht nunmehr aus 84,000 Stammaktien zu Fr. 500 = Fr. 42'000,000 und 52,000 Prioritätsaktien zu Fr. 500 = Fr. 26'000,000 (statt der bisherigen 22,000 Stück = Fr. 11'000,000), zusammen Fr. 68'000,000. Alle Aktien lauten auf den Inhaber. Von den neuen 52,000 Prioritätsaktien sind 27,447 voll einbezahlt, auf die übrigen 24,553 ist eine erste Einzahlung von 50 % des Nominalbetrags von Fr. 500 mit Fr. 250 erfolgt; der Rest wird spätestens bis Ende 1889 eingefordert werden.

19. Oktober. Frau Elisabetha Gubler geb. Iselin von Wyla, in Zürich, und Fräulein Elisabetha Zimmermann von Zürich, in Untersträß, erstere mit Einwilligung ihres Ehemannes Eduard Gubler, haben unter der Firma **Gubler & Zimmermann** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Oktober 1888 ihren Anfang nahm. Woll- und Baumwollgarne und Strickwaren. Unter der Münsterterrasse.

19. Oktober. Die Firma **J. Meyerhofer-Fries** in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 262) erteilt Prokura an Albert Fries von Winkel bei Bülach, in Winterthur. Der Firmainhaber ist nunmehr Bürger von Winterthur und das Geschäftslokal befindet sich Haldenstrasse Nr. 1430.

20. Oktober. Inhaber der Firma **H. Münch** in Zürich ist Heinrich Münch von und in Riesbach. Kolonialwaarenhandlung. Fraumünsterstrasse 13.

20. Oktober. Die Kollektivgesellschaft **Max Weiser & Leon Pistner** in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 551) hat sich aufgelöst; die Liquidation wird durch die bisherigen Gesellschafter besorgt.

20. Oktober. Inhaber der Firma **Max Weiser** in Zürich ist Meier Max Weiser von Bucharest (Rumänien), in Zürich. Kommissionsgeschäft in Seidenwaaren und Broderien. Seidenhöfe 9.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1888. 19. Oktober. Die im Handelsregister von Biel unterm 12. Januar 1883 eingetragene Aktiengesellschaft **Société Jurassienne d'Horlogerie**, mit Sitz in Biel, ist in Folge Konkursurkenennung über dieselbe erloschen und wird hiermit von Amtes wegen gestrichen.

19. Oktober. Die im Handelsregister von Biel unterm 1. Juli 1886 eingetragene Firma **V^{ee} C^{tin} Ducommun** in Biel ist in Folge Konkursurkenennung über die Inhaberin derselben erloschen und wird von Amtes wegen gestrichen.

Bureau Burgdorf.

20. Oktober. Die Genossenschaft unter der Firma **Spar-Verein Burgdorf**, mit Sitz in Burgdorf (S. H. A. B. 1885, Nr. 31, pag. 201), wird gemäß Beschluß der Generalversammlung vom 27. Februar 1887 und Bestätigung vom 6. August 1888 und gestützt auf Weisung der Justizdirektion des Kantons Bern im Handelsregister gestrichen.

20. Oktober. Die Firma **Utr. Widmer** in Oberburg (S. H. A. B. 1883, Nr. 15, pag. 110) wird in Folge Absterbens des Inhabers von Amtes wegen gelöscht.

Bureau de Moutier.

20 octobre. Le conseil d'administration de la société anonyme sous la raison **Société de consommation de Moutier**, à Moutier, dont l'inscription au registre du commerce a été faite le 18 janvier 1888 (F. o. s. du c. du 26 janvier 1888, page 82), a désigné, en vertu des attributions que lui confèrent les statuts, comme gérant de la société M. Jules-Frédéric Bichsel, originaire de Sumiswald, employé, demeurant à Moutier, en remplacement de M. Ferdinand Schaffter, sous-huissier, de Moutier, y domicilié. En ladite qualité M. Bichsel possède la signature sociale.

Bureau de Porrentruy.

18 octobre. Dans son assemblée générale du 12 juillet 1888, la Société de tir de Campagne de Porrentruy, société dont le siège est à Porrentruy (F. o. s. du c. de 1888, page 621), a élu comme président M. François Maître-Dunoyer, marchand de vins à Porrentruy. M. J. J. Blumer, ancien président de la société, rentre comme simple membre dans le comité.

Bureau Schloßwyl (Bezirk Konolfingen).

22. Oktober. Die „Aktien-Käsergesellschaft Friedersmatt“, mit Sitz in Friedersmatt, Gemeinde Bowyl (S. H. A. B. vom 25. April 1883, Nr. 60), hat sich durch Beschluß der Hauptversammlung vom 20. Februar 1888 aufgelöst. Sämtliche Aktiven und Passiven sind an die neu gegründete Genossenschaft übergegangen. Es hat sich nun unter der Firma **Käsergenossenschaft Friedersmatt**, mit Sitz in Friedersmatt, eine Genossenschaft konstituiert, deren Statuten vom 20. Februar 1888 datiren. Diese Genossenschaft bezweckt die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten; ferner die Erwerbung der vorhandenen Käsebesitzung sammt Zubehörenden und Geräthschaften von

der bisherigen Aktien-Käsergesellschaft. Die Zeitdauer der Genossenschaft ist unbestimmt; der Geschäftsbetrieb hat am 1. Mai 1888 begonnen. Die Aufnahme der Mitglieder erfolgt durch Beschluß der Hauptversammlung; der Austritt durch freiwillige Erklärung, Tod, Geldtag (Konkurs) oder Ausschluss des Genossenschafters. Vorbehalten bleibt überdies Art. 685 O.-R. Das Gesellschaftskapital wird gebildet aus Beiträgen, d. h. Stammantheilen der Mitglieder von je Fr. 100, sowie aus allfälligen Darlehen. Jedes Mitglied hat wenigstens einen Stammantheil zu übernehmen. Ein Gewinn aus dem Ertrage des Genossenschaftskapitals selbst wird nicht bezweckt, sondern die Mitglieder werden nur für ihre gelieferte Milch, nach dem Ergebnis des jeweiligen Rechnungsabschlusses bezahlt. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschaft ist ausgeschlossen. Organe der Genossenschaft sind: die Hauptversammlung und ein Vorstand. Letzterer besteht aus: a. dem Präsidenten (Hüttenmeister) und zugleich Kassier, b. zwei Beisitzern, d. h. den zwei Milchfakern und deren zwei Stellvertretern, c. dem Schreiber. Präsident und Sekretär führen die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft. In den Vorstand sind mit Amtsdauer bis 1. Mai 1890 gewählt: Als Präsident (Hüttenmeister) und Kassier: Jakob Stettler, Landwirth auf Brüegg; als Sekretär: Johann Hofer, Wirth in der Wildeney; als Beisitzer und Milchfakern: Johann Ulrich Thierstein, Landwirth auf der Winterseiten, und Samuel Blaser im Bällengraben und als Stellvertreter der letztern: Christen Nußbaum auf der Hinteregg und Niklaus Schüpbach auf der Nüchtern.

Bureau Thun.

19. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebrüder Vogt** in Thun (S. H. A. B. 1883, pag. 75) ist in Folge Absterbens des einen Gesellschafters, Jakob Vogt, und nachherigen Verkauf des Geschäftes an die Firma Th. Bauer-Wyder in Bern erloschen; somit auch die an Alfred Vogt in Thun ertheilte Prokura (S. H. A. B. 1884, pag. 392).

19. Oktober. Der Inhaber der Firma «Th. Bauer-Wyder» in Bern, eingetragen im Handelsregister vom Bezirk Bern den 14. März 1883 und 8. Oktober 1888 (S. H. A. B. 1883, pag. 318, und 1888, pag. 846), hat in Thun mit heute ein Zweiggeschäft errichtet unter der nämlichen Firma **Th. Bauer-Wyder**. Natur des Geschäftes: Tuch-, Konfektion-, Manufaktur- und Seidenwaarenhandlung. Geschäftslokal: Postgasse, Ecke, Thun. Zur Vertretung der Filiale ist nur der Firmainhaber Th. Bauer befugt.

20. Oktober. Die Gesellschaft unter der Firma **Aktien-Käsergesellschaft Homberg**, mit Sitz in Homberg (S. H. A. B. 1883, pag. 455), hat sich aufgelöst; Aktiven und Passiven werden von der Käsergenossenschaft am Homberg übernommen.

20. Oktober. Unter dem Namen (Firma) **Käsergenossenschaft am Homberg** mit Sitz allda hat sich zufolge Statuten d. d. 11. August 1888 eine Genossenschaft gebildet, welche die bestmögliche Verwertung der verfügbaren Milch zur Gewinnung von Molkereiprodukten, sei es durch Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf der Milch an einen Uebernehmer, bezweckt. Der Geschäftsbetrieb beginnt mit dem 1. November 1888. Diese Genossenschaft übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Gesellschaft unter der Firma Aktien-Käsergesellschaft Homberg (S. H. A. B. 1883, pag. 455). Das Vermögen der Genossenschaft beträgt Fr. 6540 und ist eingetheilt in 654 Theile, sogenannte Stammantheile, über welche letztere Antheilscheine von je Fr. 10 ausgefertigt werden; diese Scheine lauten auf den Namen; über dieselben wird ein Buch, sogenanntes Stammantheilbuch geführt. Mitglied der Genossenschaft ist, wer bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist, die Statuten unterzeichnet hat und einen Stammantheilschein besitzt. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, welcher nur auf Schluß eines Rechnungsjahres, je 31. Oktober, stattfinden kann und mindestens drei Monate vorher schriftlich dem Vorstände angekündigt werden muß, ansonst der Austretende in eine Ordnungsbusse von Fr. 40 zu Gunsten der Genossenschaft verfällt; ferner durch Tod, Geldtag (Konkurs) und Ausschluss. Die Leistung von Beiträgen sehen die Statuten für die Mitglieder nicht vor; die Hauptversammlung kann jedoch auf schriftliches Ansuchen hin auch Personen, welche nicht Mitglieder sind, unter Leistung eines gewissen von ihr zu bestimmenden Eintrittsgeldes die Milchlieferung gestatten. Die Organe der Genossenschaft sind: a. die Hauptversammlung, bestehend aus den Genossenschaffern, b. der Vorstand mit einer Amtsdauer von zwei Jahren, bestehend aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretär der Hauptversammlung. Der Präsident und Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft und vertreten dieselbe nach Außen. Gewinn zu Handen der Genossenschaft wird keiner beabsichtigt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftbarkeit der Mitglieder ist ausgeschlossen. Es ist gewählt als Präsident: Peter Neuhaus am Treyli, Vizepräsident: Johann Wytenbach am Engenbühl und Sekretär: Johann Stähli in der Weid, alle im Homberg.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 18. Oktober. Inhaber der Firma **Bürstenfabrik Krell** in Büron in Büron ist Vinzenz Krell, Fürsprech, von und wohnhaft in Triengen. Natur des Geschäftes: Bürstenfabrikation.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau d'Estavayer (district de la Broye).

1888. 20. octobre. Le chef de la maison **Georges Collomb**, à Portbalan, qui a commencé en janvier 1888, est Georges, fils de Louis Collomb, de Portbalan, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, débit de pain.

20. octobre. Le chef de la maison **Rosalie Gagnaux**, à Cheyres, qui a commencé déjà en 1884, est Rosalie née Rattaz, femme divorcée de François-Julien Gagnaux, de la Vonnaise, domiciliée à Cheyres. Genre de commerce: Epicerie et mercerie.

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

19. octobre. La société anonyme existant à Fribourg sous la raison «Société d'éclairage au gaz et de chauffage pour la ville de Fribourg» (F. o. s. du c. 1883, page 567) a révisé ses statuts sous date du 15 septembre 1888. A teneur des nouvelles dispositions statutaires, la

société prend le nom de **Société fribourgeoise d'éclairage au gaz**. Son siège reste fixé à Fribourg; elle continue l'exploitation d'une fabrique de gaz. Sa durée est de trente-six ans. Le capital social est actuellement de fr. 205,000, divisé en 410 actions au porteur de fr. 500 chacune. Les convocations des assemblées d'actionnaires ont lieu à la diligence du conseil d'administration, par deux insertions faites 14 jours à l'avance dans l'«Augsburger Abendzeitung» et «le Confédéré» de Fribourg. La société est administrée par un conseil d'administration composé de 4 membres élus pour 6 ans; elle est dirigée et représentée vis-à-vis des tiers par un directeur. Celui-ci oblige la société par sa signature. L'assemblée des actionnaires du 15 septembre 1888 a appelé aux fonctions de directeur M. Otto Heiss, ingénieur, de Munich, domicilié à Fribourg. Ce dernier remplace M. Camille Gröser qui s'est retiré de la direction.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1888. 18. Oktober. Die Firma **Camille Werner** in Basel (S. H. A. B. 1888, 16. Mai, Nr. 64) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma C. Werner & Cie.

18. Oktober. Camille Werner in Binningen (Baselland) und W^{re} Marie Virginie Werner-Senn in Colmar (Elsaß), beide von Colmar, haben unter der Firma **C. Werner & Cie** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Oktober 1888 beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Camille Werner übernimmt. Natur des Geschäftes: Wein-kommissionsgeschäft. Geschäftslokal: Leimenstraße 22.

18. Oktober. Die Firma **Wittwe Grunauer** in Basel (S. H. A. B. 1885, 17. Februar, Nr. 20) ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma Aug. Grunauer.

18. Oktober. Inhaber der Firma **Aug. Grunauer** in Basel ist August Grunauer, von und in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Wittwe Grunauer. Natur des Geschäftes: Secklerei, Kappmacherei und Huthandlung. Geschäftslokal: Sattelgasse 20.

19. Oktober. Die Kommanditaktiengesellschaft unter der Firma **Adolf ImHof & Cie** in Basel (S. H. A. B. 1884, 21. Mai, Nr. 41) hat sich durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. September 1888 aufgelöst und Aktiven und Passiven an die neue Aktiengesellschaft unter der Firma „Gerberei Brombach“ übertragen. Eine Liquidation findet nicht statt, die bisherige Firma ist erloschen.

19. Oktober. Unter der Firma **Gerberei Brombach** gründet sich mit dem Sitze in Basel eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, ein Gerbereigewerbe zu betreiben. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Adolf ImHof & Cie. Die Gesellschaftsstatuten sind am 22. September 1888 festgesetzt worden. Die Gesellschaft beginnt mit dem 1. Oktober 1888 und hat eine unbestimmte Dauer. Das Gesellschaftskapital beträgt dreihunderttausend Franken (Fr. 300,000) und ist eingetheilt in 195 Stammaktien von je Fr. 1000 und in 105 Prioritätsaktien von je Fr. 1000. Die Aktien lauten auf Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft geschehen mit rechtsverbindlicher Wirkung im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern, sowie durch rekommandirte Briefe an die Aktionäre. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen üben die vom Verwaltungsrathe aus seiner Mitte gewählten Delegirten, sowie die von demselben hiezu bezeichneten Angestellten aus. Delegirte des Verwaltungsrathes sind: Vinzenz von Salis-Kern und Karl Andreas Gefeller, beide von und in Basel. Jeder derselben ist allein zur rechtsverbindlichen Unterschrift Namens der Gesellschaft befugt. Kollektivprokuratrage sind: Heinrich Jezler von Schaffhausen und Ludwig Bauer-Labhardt von Steckborn (Thurgau), beide wohnhaft in Brombach (Baden). Geschäftslokal: Gerbergasse 39.

20. Oktober. Inhaberin der Firma **A. Harnisch-Stebler** in Basel ist Agathe Harnisch-Stebler von Subingen (Solothurn), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Obst- und Kartoffelhandlung. Geschäftslokal: Gartenstraße 113.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1888. 18. Oktober. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Buser & Keiser, Nachfolger von Handschin, Buser & Cie.** in Liestal (S. H. A. B. vom 10. November 1886, pag. 715) hat den Sitz des Geschäftes außer Kanton verlegt, in Folge dessen wird die Firma im diesseitigen Handelsregister gestrichen.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1888. 19. Oktober. Die Firma **C. Ermatinger & Gens** in Schaffhausen (in das Handelsregister eingetragen am 1. Februar 1883 und publiziert im S. H. A. B. vom 12. Februar 1883, pag. 132) ist in Folge Konkurses ihres Inhabers von Amtes wegen im Handelsregister gestrichen worden.

Appenzell I.-Rh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

1888. 16. Oktober. Die Firma **Buchdruckerei von Jakob Neff** (Verlag des Freien Appenzeller) in Appenzell (S. H. A. B. 1887, pag. 784) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

18. Oktober. Rudolf Hörler und Paul Robert Hörler, beide von Speicher (Kt. Appenzell A.-Rh.), wohnhaft in Appenzell, haben unter der Firma **Gebrüder Hörler, Buchdruckerei** (Verlag des Freien Appenzeller) in Appenzell eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. September 1888 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei (Verlag des Freien Appenzeller).

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1888. 20. Oktober. Unter der Firma **Herberge zur Heimath** besteht in St. Gallen eine Aktiengesellschaft, deren Statuten am 30. Juli 1888 festgestellt worden sind und welche folgenden gemeinnützigen Zweck hat: a. sie sucht dem Handwerks- und Gewerbebestand zu dienen, indem sie Männern dieses Standes (namentlich Gesellen und Lehrlingen) in einem bestimmten Hause für kürzere oder längere Zeit Herberge bietet. Dieselbe

soll in christlichem Geiste mit geregelter freundlich-ernster Hausordnung geleitet werden und heimathlichen Charakter haben. b. Mit der Herberge ist ein Kost- und Logirhaus (Hospiz) verbunden, welches weitergehenden Ansprüchen genügen soll. c. Es wird auf gute Verpflegung und mäßige Preise gehalten. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital besteht aus **Fr. 35,000** eingetheilt in 350 Aktien von je Fr. 100 und ist voll einbezahlt. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Publikationen der Gesellschaft erfolgen im Tagblatt der Stadt St. Gallen. Die rechtsverbindliche Unterschrift Namens der Gesellschaft führen der Präsident und der Aktuar des Verwaltungsrathes durch Kollektiv-Zeichnung. Präsident des Verwaltungsrathes ist: J. Meili in St. Gallen, Aktuar des Verwaltungsrathes ist: C. Flury, alt Hausvater in dort.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 19. Oktober. Inhaber der Firma **Leonard William Paitson** in Davos-Platz, welche am 1. November 1888 ihren Anfang nimmt, ist **Leonard William Paitson** von Cumberland (England), wohnhaft in Davos-Platz. Natur des Geschäftes: Verlag der Zeitung «The Davos Courier». Geschäftsort: Villa Collina.

20. Oktober. Inhaber der Firma **Ferdinand Heini** in Chur, welche im April 1888 entstanden ist, ist **Ferdinand Heini** von Vals, wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Viktualienhandlung. Geschäftsort: Untergasse Nr. 263.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 20. Oktober. Die Firma „**Witwe Zulauf**“ in Dießenhofen (S. H. A. B. 1883, pag. 875) ist in Folge Verichts der Inhaberin erloschen. Inhaber der Firma **Joh. Eigenmann** in Dießenhofen ist **Johannes Eigenmann** von Homburg, wohnhaft in Dießenhofen. Bierbrauerei z. Hirschen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1888. 18. octobre. Le chef de la maison **H. Rothschuh**, à Lausanne, est **Henriette** née Delacuisine, femme séparée de biens de **Charles Rothschuh**, de Straussfurt (Prusse), domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Horticulture. Campagne: Villa Secretan, aux Epinettes.

22. octobre. Le chef de la maison **Louis Gaimé**, à Lausanne, est **Jean-Baptiste** dit **Louis Gaimé**, de Vernols (Cantal), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Toilerie. Magasin: Rue Haldimand.

Bureau de Nyon.

22. octobre. La raison „**Cosendey-Flotteron**“, à Nyon, inscrite le 31 mars et publiée le 15 mai 1883 (F. o. s. du c., page 562), est éteinte suite de renonciation du titulaire. La maison est continuée dès le 20 octobre 1888, sous la raison **E. Flotteron**, à Nyon, par **M^{lle} Elise-Julie Flotteron**, de St-Imier, domiciliée à Nyon, qui a repris dès cette date la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de la maison «Cosendey-Flotteron». Genre de commerce: Epicerie et mercerie. Magasin et bureau: Rue de Rive.

Bureau d'Oron-la-Ville.

22. octobre. Le chef de la maison **G. Fayet**, à Servion, est **Georges Fayet**, fils de **Pierre-François**, de Lutry et Forel, domicilié à Servion. Genre de commerce: Boulangerie et épicerie.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 17. octobre. Le chef de la maison **Jacques Alessandria**, à Genève, commencée en avril 1888, est **Jacques-Louis Alessandria**, de la Morra (Italie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Vins, pâtes, riz et autres produits italiens. Magasin: 10, Carrefour de Rive.

18. octobre. La raison **Jean Denicola**, inscrite à Genève pour un commerce de ferblanterie (F. o. s. du c. de 1884, page 132) et actuellement à Satigny, est radiée d'office suite de la faillite du titulaire, déclarée par jugement du 17 octobre courant.

18. octobre. La société en nom collectif **Faure frères**, aux Eaux-Vives, commerce de cuirs et crêpins (F. o. s. du c. de 1888, page 169), est radiée d'office suite de la faillite des titulaires, déclarée par jugement du 17 octobre courant.

18. octobre. La société en nom collectif „**L. Amidey & C^{ie}**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1885, page 37), est dissoute dès le 15 octobre courant. L'associée **M^{lle} Claudine-Clémentine Amidey**, domiciliée à Genève, reprend l'actif et le passif de la maison qu'elle continue sous la raison **C. Amidey**, à Genève. Genre de commerce: Chaussures. Magasin: 2, Place Bel-Air, à la Mule d'or.

18. octobre. Le chef de la maison **A. Bohy**, à Plainpalais, est **Albert Bohy**, de Nyon, domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrique de vermouthe. Bureaux et locaux: Sur Champel.

19. octobre. Le sieur **François Briffod**, ayant cessé, par le fait de son décès, de faire partie de la société en nom collectif **Briffod & Dupont**, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 42), **M^{me} veuve Marie-Angélique Briffod** née Hugon, de Alais (département du Gard), domiciliée à Genève, s'est substituée, dès le 19 juillet dernier, au titulaire décédé, en entrant comme associé en nom collectif dans cette maison, qui continue sous la même raison sociale, au même lieu et pour le même genre d'affaires, soit toilerie et nouveautés; 15, Rue des Allemands.

20. octobre. Le chef de la maison **Richier Scipion**, aux Eaux-Vives, commencée en avril 1888, est **Scipion Richier**, de St-Saturnin (département de Vaucluse), domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Liqueurs et vins. Magasin et bureau: 50^{bis}, Chemin du Roveray. Le titulaire a repris l'ancien local de „**L. Beaudet**“, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1887, page 816), radié pour cause de décès.

20. octobre. La société en nom collectif „**E. Boettcher & A. Grelet**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1888, page 596), est dissoute dès le 15 octobre dernier. L'associé **Arthur Grelet**, domicilié à Genève, reste chargé de l'actif et du passif de la maison qu'il continue seul sous la raison **A. Grelet**, à Genève et pour le même genre d'affaires, soit l'exploitation d'un office international de brevets d'invention. Bureaux: 2, Place Bel-Air.

20. octobre. Le chef de la maison **Dufourd Clément**, à Plainpalais, commencée le 12 juin 1888, est **Clément Dufourd**, de Villard sur Boège (Haute-Savoie), domicilié à Plainpalais, où il est déjà inscrit comme associé de la maison «Dufourd frères», charpente et menuiserie. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Magasin: 16, Chemin Grands Philosophes. Ancien local de «Moëne François».

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Publication.

La marque enregistrée sous N° 2134 au nom de la maison **Jules et Emile Favre, distillateurs à Monthey**, est destinée à figurer non seulement sur les produits indiqués dans la publication du 28 décembre 1887, mais aussi sur:

Elixir digestif végétal et vital du Gd. St-Bernard et bitter stomachique.

Berne, le 19 octobre 1888.

Bureau fédéral des marques de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 13. Oktober 1888, 3 Uhr Nachmittags.

No 2447.

Lenz & Bigler, Kauflaute,
Biglen.



Emmentaler Käse.

Le 17 octobre 1888, à quatre heures après-midi.

No 2448.

Vollenweider & C^{ie}, successeurs de E. Durussel, graveurs,
Berne.



Boîtes de montres décorées,
produits de gravure et de ciselure.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Post. Ursprungszeugnisse für Waarensendungen nach Italien. Die Verfügung Nr. 178 vom laufenden Jahre ist in dem Sinne aufzufassen, daß Kollektiv-Ursprungszeugnisse für Waarensendungen nach Italien nur dann nicht zulässig sind, wenn sich erstere auf verschiedene Sendungen, d. h. auf Stücke, welche auf verschiedenen Begleitadressen aufgeführt sind, beziehen. Dagegen ist es auch fernerhin gestattet, Stücken, welche vom nämlichen Aufgeber an den nämlichen Adressaten gesandt und auf einer Begleitadresse vereinigt sind, Kollektiv-Ursprungszeugnisse beizugeben. Es gilt somit die Regel, daß für jede auf einer Begleitadresse enthaltene Sendung, gleichviel aus wie vielen einzelnen Stücken dieselbe bestehe, ein Ursprungszeugniß beigegeben werde. Für Poststücke (colis postaux) sind Kollektiv-Zeugnisse aus dem Grunde nicht zulässig, weil die italienische Postverwaltung die Ausstellung einer besondern Begleitadresse für jedes einzelne Stück verlangt.

Postes. Certificats d'origine pour les envois de marchandises à destination de l'Italie. L'ordre de service n° 178 de l'année courante doit être interprété dans ce sens que les certificats d'origine collectifs pour les envois de marchandises à destination de l'Italie ne sont inadmissibles que quand ils se rapportent à plusieurs envois, c'est-à-dire à des colis figurant sur différents bulletins d'expédition. En revanche, il est toujours admissible d'accompagner de certificats d'origine collectifs des colis provenant du même expéditeur, à la même adresse et réunis sur un seul bulletin d'expédition. La règle est donc que chaque expédition figurant sur un bulletin d'expédition, qu'elle se compose d'un ou de plusieurs colis, doit être accompagnée d'un certificat d'origine. L'administration des postes italiennes exigeant un bulletin d'expédition spécial pour chaque colis postal, il va de soi qu'il ne peut y avoir de certificats d'origine collectifs pour cette catégorie d'envois.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 20. Oktober 1888.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 20 octobre 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Uebrigere Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	7,973,400	7,951,050	3,180,420	976,615	—	598,600	97,527	04	4,853,162	04
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	1,500,000	1,494,850	597,940	201,070	—	45,250	24,307	61	868,567	61
3	Kantonalbank von Bern, Bern . . .	10,000,000	9,784,500	3,913,800	1,020,320	—	1,206,800	179,966	87	6,820,876	87
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	2,000,000	1,979,150	791,660	189,461	45	114,800	266,443	07	1,362,364	52
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen . . .	8,000,000	7,967,450	3,186,980	766,022	55	1,181,050	6,504	46	5,090,557	01
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer . . .	599,750	597,150	238,860	41,210	—	5,600	5,429	70	291,099	70
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden . . .	1,500,000	1,491,200	596,480	282,925	40	132,000	4,887	60	1,016,293	—
8	Aargauische Bank, Aarau . . .	4,000,000	3,944,450	1,577,780	906,301	44	282,300	64,341	49	2,830,722	98
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig . . .	1,000,000	994,050	397,620	95,992	99	221,900	81,625	36	797,138	35
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	2,000,000	1,989,900	795,960	235,227	45	24,850	54,238	42	1,110,275	87
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld . . .	1,000,000	1,000,000	400,000	77,438	90	93,700	25,469	15	596,608	05
12	Graubündner Kantonalbank, Chur . . .	3,000,000	2,988,580	1,195,540	411,568	70	169,500	37,906	40	1,814,515	10
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . . .	2,000,000	1,988,650	795,460	233,245	—	205,600	5,631	14	1,239,936	14
14	Banque du Commerce, Genève . . .	20,000,000	16,071,850	6,428,740	461,699	70	630,500	196,910	85	7,717,350	55
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau . . .	3,000,000	2,990,400	1,196,160	252,557	29	72,900	2,855	40	1,524,452	69
16	Bank in Zürich, Zürich . . .	12,000,000	10,886,600	4,354,400	824,354	81	217,550	4,312	43	5,400,617	24
17	Bank in Basel, Basel . . .	16,000,000	14,638,700	5,855,480	747,605	—	1,343,200	3,388	21	7,949,678	21
18	Bank in Luzern, Luzern . . .	4,000,000	3,971,550	1,588,620	454,704	41	388,450	67,221	75	2,448,996	16
19	Banque de Genève, Genève . . .	5,000,000	4,379,950	1,751,980	312,270	30	310,050	134,164	90	2,598,465	20
20	Crédit Gruyérien, Bulle . . .	300,000	299,000	119,600	65,620	—	39,800	2,133	26	227,153	26
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich . . .	16,000,000	14,957,200	5,982,880	3,985,021	48	1,170,750	76,409	14	11,215,060	62
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	1,500,000	1,499,750	599,900	50,759	19	179,100	78,326	88	908,086	07
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg . . .	1,000,000	988,000	395,200	100,360	—	61,200	5,082	60	561,342	60
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg . . .	1,500,000	1,488,300	595,320	14,590	—	94,150	21,143	90	725,208	90
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . . .	10,000,000	9,917,500	3,967,000	483,139	63	969,000	253,066	96	5,652,206	59
26	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf . . .	500,000	500,000	200,000	37,880	—	4,150	2,262	40	244,292	40
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans . . .	500,000	499,800	199,920	44,560	—	1,950	1,686	36	248,116	36
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . . .	300,000	299,150	119,660	35,285	—	28,300	4,182	11	187,427	11
29	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel . . .	3,000,000	2,807,400	1,122,960	218,740	—	474,100	36,347	57	1,852,147	57
30	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel . . .	4,200,000	3,008,450	1,203,380	458,605	84	458,950	78,096	87	2,199,032	71
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen . . .	1,478,850	1,478,850	591,540	194,655	41	61,900	52,375	52	900,470	93
32	Glarner Kantonalbank, Glarus . . .	1,500,000	1,500,000	600,000	208,070	—	82,700	9,895	85	900,665	85
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . . .	4,000,000	3,952,400	1,580,960	395,633	08	478,200	26,867	02	2,481,660	10
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen . . .	500,000	498,450	199,380	29,405	—	16,850	9,921	08	255,456	08
Stand am 13. Oktober 1888		150,852,000	* 140,803,950	56,321,550	14,762,915	02	11,265,700	1,950,799	37	84,300,994	39
Etat au 13 octobre 1888		150,874,750	140,055,800	56,022,320	14,056,575	02	9,694,600	3,003,680	82	82,777,175	84
		— 22,750	+ 748,150	+ 299,260	+ 706,340	—	+ 1,571,100	— 1,052,881	45	+ 1,523,818	55

* Woren in Abschnitten von	Fr. 1000	Fr. 10,060,000	Ausgewiesene Circulation	Fr. 140,803,950. —	Noten in Händen Dritter	Fr. 129,538,250. —	Geld - Or	Fr. 53,843,935. —
1000	500	15,768,500	Circulation assée . . .		Billets en mains de tiers		Silber - Argent	17,740,510. 02
100	100	79,571,600	Noten in Kasse der Banken	11,265,700. —	Gesetzliche Baarschaft	71,084,495. 02		
50	50	35,403,850	Billets chez les banques		Especes légales en caisse		Gesetzliche Baarschaft	Fr. 71,084,495. 02
			Noten in Händen Dritter	Fr. 129,538,250. —	Ungedeckte Circulation	58,453,754. 98	Encaisse métallique . . .	
			Billets en mains de tiers		Circulation non couverte			
Stand am 13. Oktober 1888				Fr. 130,361,200. —		Fr. 60,282,304. 98		Fr. 70,078,895. 02
Etat au 13 octobre 1888								

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 20. Oktober 1888. — Du 20 octobre 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheques, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois	Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	
5	Bank in St. Gallen . . .	8,000,000	1,131,050	—	3,393,858. 63	463,505. 46	2,960,490. —
14	Banque du Commerce à Genève . . .	20,000,000	630,500	27,598. 60	8,911,349. 70	44,000. —	5,450,400. —
16	Bank in Zürich . . .	12,000,000	217,550	—	3,874,426. 40	—	7,891,517. 50
17	Bank in Basel . . .	16,000,000	1,343,200	—	4,712,256. 85	221,877. 05	8,230,960. —
19	Banque de Genève . . .	5,000,000	310,050	—	9,272,491. 75	364,189. 05	1,020,252. 75
31	Banque commerciale neuchâteloise . . .	4,200,000	458,950	—	4,614,348. 84	58,691. —	1,225,820. —
Stand am 13. Oktober 1888		65,200,000	4,091,300	27,598. 60	34,808,732. 17	1,152,262. 56	26,279,440. 25
Etat au 13 octobre 1888		65,200,000	2,590,900	18,800. —	85,064,234. 96	1,234,830. 91	26,471,114. 80
		—	+ 1,500,400	+ 8,798. 60	— 255,502. 79	— 82,568. 85	— 191,674. 05

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Aktiven — Actif		Passiven — Passif	
			Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrig kurzfristige disponib. Guthaben Autres créances disponibles à court échéance	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours
5	Bank in St. Gallen . . .	3,953,002. 55	7,948,904. 09	1,258,328. 14	7,967,450	1,348,459. 92
14	Banque du Commerce à Genève . . .	6,890,439. 70	15,063,843. 30	154,963. 15	16,071,850	2,379,913. 95
16	Bank in Zürich . . .	5,178,754. 81	11,483,493. 90	419,711. 11	10,886,000	704,412. 96
17	Bank in Basel . . .	6,603,085. —	14,508,293. 90	1,691,130. 92	14,688,700	3,778,658. 15
19	Banque de Genève . . .	2,064,250. 80	10,966,983. 55	—	4,379,950	203,795. 25
31	Banque commerciale neuchâteloise . . .	1,584,540. 84	6,387,809. 84	23,671. 67	3,008,450	364,451. 41
Stand am 13. Oktober 1888		26,274,073. 20	66,359,328. 53	3,847,804. 99	56,952,400	8,774,691. 64
Etat au 13 octobre 1888		26,420,978. 20	65,379,880. 17	5,023,465. 09	56,943,050	10,713,905. 87
		— 146,905. —	+ 979,448. 41	— 1,475,660. 10	+ 9,350	— 1,939,214. 23

* Ohne Fr. 15,064. 76 Scheidemünzen und nicht tarifierte fremde Münzen.
 Sans fr. 15,064. 76 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées
 Diskonto am 20. Oktober 1888 in Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Genf und Lausanne: 4 %
 Escompte le 20 octobre 1888 à Zurich, Bâle, Berne, St-Gall, Genève et Lausanne: 4 %.

Compagnie d'assurances générales sur la vie, à Paris.

Balance au 31 décembre 1887.

ACTIF.

Fr.	Ct.	
60,064,687	75	Immeubles à Paris.
28,832,933	20	Rentes sur l'Etat.
13,750,000	—	Bons du trésor.
3,782,032	75	Obligations du trésor et dette tunisienne.
191,179	85	Nues propriétés sur l'Etat.
41,079	60	Rentes viagères sur l'Etat.
33,447,578	95	Fonds d'Etat étrangers.
10,296,433	78	Valeurs en annuités diverses dues par l'Etat ou par des villes.
3,572,600	12	Actions de chemins de fer français et de la Banque de France.
175,174,081	95	Obligations de chemins de fer.
3,271,926	40	Obligations du Crédit foncier (emprunt de 1883).
3,680,860	50	Obligations de la Société algérienne.
2,950,000	—	Prêts hypothécaires.
344,488	83	Valeurs diverses.
795,196	17	En caisse et à la Banque de France.
110,023	35	Effets à recevoir.
10,085,623	28	Avances sur polices d'assurances.
25,000	—	Sommes dues par divers acquéreurs sur ventes d'immeubles.
5,673,534	36	Primes échues en recouvrement (soldes des agences).
909,022	80	Loyers échus au 31 décembre 1887.
4,623,692	—	Intérêts échus sur valeurs et non encaissés au 31 décembre 1887.
143,061	55	Soldes de divers comptes débiteurs envers la compagnie.
361,765,037	19	

PASSIF.

Fr.	Ct.	
10,609,751	—	Capital social et réserve statutaire
2,108,736	37	Réserve de prévoyance
1,200,000	—	Bénéfice réservé
187,412,427	11	Réserves des comptes d'assurances: Vie entière, mixtes, à terme fixe, de survie et différées
147,086,059	80	Réserves des comptes de rentes viagères immédiates
317,944	50	Arrérages échus et dus à divers
1,905,548	65	Sinistres à régler
39,096	10	Assurances à terme à régler
265,000	—	Sommes restant à payer sur immeubles, rue St-Marc, 33, et rue de Presbourg, 10.
542,961	95	Loyers payés d'avance
1,431,477	52	Caisse de prévoyance des employés de la compagnie
486,618	15	Caisse de prévoyance diverses
3,400,000	—	Dividende à répartir aux actionnaires, net d'impôt
3,735,960	51	Bénéfice à répartir aux assurés: Vie entière, mixtes et à terme fixe
174,278	13	Fonds disponibles pour actes de bienfaisance
39,073	16	Solde du compte de profits et pertes
1,010,104	24	Soldes de divers comptes créditeurs
361,765,037	19	

Genève, le 10 octobre 1888.

(273—)

Les mandataires généraux de la compagnie d'assurances générales-vie,

Ern. Pictet & Cie.

Hamburg-Bremer Feuerversicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Debitores.

Bilanz am 31. Dezember 1887.

Creditores.

Mark	Pf.	
4,800,000	—	Wechsel der Aktionäre.
8,035	69	Laufende Rimessen und sonstige Wechsel.
1,049,593	—	Effekten.
250,349	50	Haus der Gesellschaft, bis heute gezahlt. (Noch zu zahlen Mk. 7,242.)
140,450	—	Hypotheken und Immobilien. (Im. Mk. 29,950.)
9,845	87	Prämien-Debitores, Hamburg.
40,463	44	Verwaltung Bremen.
151,732	40	Verwaltung London.
776,971	42	Verwaltung New-York.
110,288	11	Agenturen.
3,562,018	12	Depots in Staatspapieren und Prioritäten.
572	68	Rückversicherer.
12,156	30	Mk. 17,156. 30 Mobiliar-Konto.
163,988	25	» 5,000. — Abschreibung.
10,820	12	Guthaben bei Banken.
11,087,284	90	Kasse.

Mark	Pf.	
6,000,000	—	Aktien-Kapital
541,819	70	Reserve-Kapital
51,521	80	Kurs-Reserve
128,844	49	Dividendenreservofond
53,599	31	Beamten-Unterstützungsfond
1,450,000	—	Prämien-Reserve
193,136	—	Schäden-Reserve
1,038	—	Nicht eingelöste Coupons
150,000	—	Hamburg-Bremer Rückversicherung Konto I
1,444,242	68	Dieselbe Konto II
866,405	12	Andere Rückversicherer
16,330	55	Agenturen
1,347	25	Gewinn-Vortrag
189,000	—	Zu vertheilender Gewinn
11,087,284	90	

Hamburg, den 7. April 1888.

(277—)

Der Vorsitzende des Verwaltungsraths:

F. Goldenberg.

Der Direktor:

S. v. Dorrien.

UNION ASSURANCE SOCIETY, LONDON.

AKTIVA.

Bilanz per 30. Juni 1887.

PASSIVA.

Fr.	Ct.	
2,546	25	Kassabestand.
461,237	50	Liegenschaften.
14,052,314	90	Hypothekarische Anlagen.
190,565	70	Darlehen gegen Hinterlage.
14,162,859	40	Werthschriften.
1,411,729	40	Darlehen auf Polizen.
195,160	10	Bei Banken.
340,641	90	Agenturen und ausstehende Prämien.
268,883	10	Kautionen bei Regierungen.
56,016	70	Stückzinsen.
305,735	80	Marchzinsen.
108,065	60	Kreditprämien.
31,555,756	35	

Fr.	Ct.	
629,908	75	Reserve für nicht regulirte Schäden abzüglich Rückversicherung
7,500	—	Depositen
30,918,347	60	Diverse Kreditoren
		Gewinn- und Verlustkonto (inklusive Deckungskapital)
31,555,756	35	

Weitere Garantien (gemeinschaftlich für die Lebens- und Feuerbranche):

Aktienkapital (10 % einbezahlt)	Fr. 7,500,000. —
Statutarische Reserve	» 18,536,236. 35
Hypotheken-Reserve	» 237,540. 70
Saldo des allgemeinen Gewinn- und Verlustkonto	» 593,608. 80
	Fr. 26,867,385. 85

N. Wallis, Aktuar,

Stephen Soames, Präsident.

Chs. Mortimer,

W. B. Lewis,

Direktoren.

(288—)

Notenverkehr zwischen den schweizerischen Emissionsbanken im Monat September 1888.

Mouvement de billets entre les Banques d'émission suisses en septembre 1888.

Ordre Numéro d'ordre	Banken Banques	Erhaltene eigene Noten Propres billets reçus	Andie emittierende Bank gesandte Noten Billets expédiés à la Banque qui les a émis
1	St. Gallische Kantonalbank	Fr. 518,550	Fr. 239,200
2	Basellandschaftliche Kantonalbank	159,200	70,000
3	Kantonalbank von Bern	944,300	284,200
4	Banca cantonale ticinese	31,150	—
5	Bank in St. Gallen	399,800	81,400
6	Crédit agricole et industriel de la Broye	—	—
7	Thurgauische Kantonalbank	7,700	4,500
8	Aargauische Bank	4,450	250
9	Toggenburger Bank	1,350	—
10	Banca della Svizzera italiana	25,950	100
11	Thurgauische Hypothekenbank	67,100	173,550
12	Graubündner Kantonalbank	101,750	100,150
13	Kantonal-Spar- und Leih-Kasse Luzern	100,650	24,750
14	Banque du commerce	1,477,950	2,708,900
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank	113,350	38,000
16	Bank in Zürich	1,997,050	890,350
17	Bank in Basel	1,926,950	3,214,500
18	Bank in Luzern	132,750	166,500
19	Banque de Genève	913,300	560,800
20	Crédit Gruyérien	50	—
21	Zürcher Kantonalbank	2,192,300	2,153,850
22	Bank in Schaffhausen	1,650	—
23	Banque cantonale fribourgeoise	20,200	50
24	Caisse d'amortissement de la dette publique	1,350	1,350
25	Banque cantonale vaudoise	1,130,250	1,064,000
26	Ersparniskasse des Kantons Uri	750	50
27	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden	450	—
28	Banque populaire de la Gruyère	100	150
29	Banque cantonale neuchâteloise	278,750	447,500
30	Banque commerciale neuchâteloise	528,900	768,000
31	Schaffhauser Kantonalbank	46,700	32,900
32	Glarner Kantonalbank	900	100
33	Solothurner Kantonalbank	220,550	321,100
34	Obwaldner Kantonalbank	—	—
	Total	13,346,200	13,346,200
	August — août	21,393,200	21,393,200
	Juli — juillet	13,539,800	13,539,800

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Protection des inventions. Le règlement d'exécution pour la loi fédérale du 29 juin 1888 sur les brevets d'invention, adopté par le conseil fédéral dans sa séance du 12 octobre 1888, a la teneur suivante:

I. Demandes de brevets. Art. 1^{er}. A dater du 15 novembre 1888, les auteurs d'inventions nouvelles applicables à l'industrie, ou leurs ayants cause, pourront obtenir des brevets d'invention en se conformant aux dispositions suivantes.

Art. 2. Les demandes de brevets devront être adressées au bureau fédéral de la propriété industrielle, suivant formulaires imprimés. Si elles proviennent de l'étranger, elles devront être déposées par l'entremise de mandataires domiciliés en Suisse, et autorisés à représenter l'inventeur ou ses ayants cause (article 11 de la loi). Si elles proviennent des ayants cause de l'inventeur, elles devront être accompagnées des documents établissant les droits des demandeurs.

Art. 3. Quiconque voudra obtenir un brevet (définitif) devra joindre à sa demande les pièces et objets suivants: 1° une description de l'invention; 2° les dessins nécessaires pour l'intelligence de la description; 3° la preuve qu'il existe un modèle de l'objet inventé, ou que cet objet lui-même existe; 4° la somme de 40 francs, représentant la taxe de dépôt et la première annuité du brevet; 5° une procuration sous seing privé constituant un mandataire domicilié en Suisse, si le demandeur habite l'étranger, ou si, habitant la Suisse, il se fait représenter par un tiers; 6° un acte authentique établissant le droit des ayants cause, si le brevet n'est pas demandé au nom de l'inventeur; 7° un bordereau des pièces et objets déposés. Les personnes qui ne joindront pas à leur demande la preuve mentionnée sous chiffre 3 (voir art. 9) n'auront droit qu'à un brevet provisoire. La description de l'invention et les dessins devront être déposés en double exemplaire. La demande et les pièces qui y sont jointes devront être rédigées dans une des trois langues nationales.

Art. 4. Il sera délivré un brevet additionnel à tout propriétaire de brevet qui déposera à cet effet une demande suivant formulaire, rappelant le numéro et le titre du brevet auquel se rapporte le perfectionnement à breveter. Cette demande devra être accompagnée des pièces et objets suivants: 1° une description du perfectionnement; 2° les dessins nécessaires pour l'intelligence de la description; 3° la preuve qu'il existe un modèle du perfectionnement; 4° la taxe unique de 20 francs; 5° un bordereau des pièces et objets déposés. La description et les dessins devront être déposés en double exemplaire. La demande de brevet additionnel et les pièces qui y sont jointes devront être rédigées dans la même langue que la demande relative au brevet principal.

Art. 5. La demande de brevet devra être limitée à un seul objet principal, avec les objets de détail qui s'y rapportent. Elle indiquera le titre de l'invention, lequel devra désigner d'une manière claire et précise la nature de l'objet inventé (article 14 de la loi). Une demande de brevet additionnel pourra comprendre plusieurs perfectionnements de l'invention faisant l'objet du brevet principal.

Art. 6. Si le demandeur désire être au bénéfice des dispositions de l'article 32 de la loi en ce qui concerne une invention pour laquelle une demande a été déposée à l'étranger dans les sept mois précédant la demande en Suisse, il le mentionnera dans sa demande, en indiquant le pays étranger où la première demande de brevet a été déposée, et la date de cette demande. S'il désire être au bénéfice des dispositions de l'art. 33 de la loi en ce qui concerne un produit brevetable ayant figuré dans une exposition nationale ou internationale, il le mentionnera également dans sa demande, en indiquant l'exposition où ledit produit a figuré, la date du jour où ce produit y a été admis, et le numéro du certificat de protection provisoire qui lui a été délivré.

Art. 7. La description de l'invention, complétée par les dessins, devra être suffisante pour permettre à un homme du métier d'exécuter l'invention. Elle devra se terminer par l'énumération succincte des caractères constitutifs de l'invention. Elle devra être écrite lisiblement, avec de l'encre noire, non communicative, sur du papier du format de 33 cm sur 21.

Art. 8. Les dessins devront être exécutés dans un des trois formats suivants, savoir: 33 cm de haut sur 21 cm de large, 33 cm de haut sur 42 cm de large, ou 33 cm de haut sur 63 cm de large. Dans la règle, les deux derniers formats ne devront être employés que lorsqu'il s'agira d'un dessin exceptionnellement grand, qu'il serait impossible de réduire à des dimensions moindres sans nuire à sa clarté. Chaque feuille sera encadrée d'une simple ligne, tracée à 2 cm du bord. Les dessins devront porter: dans le coin de gauche en haut, en dedans du cadre, le nom du demandeur et la date de la demande; dans celui de droite en haut, le nombre des feuilles déposées et le numéro de chaque feuille; et dans le coin de droite en bas, la signature de celui qui dépose la demande, inventeur ou agent. L'échelle employée devra être assez grande pour montrer clairement en quoi consiste l'invention. Si elle est indiquée, elle ne devra pas l'être en mots, mais devra être tracée au pied du dessin, d'après le système métrique. Les dessins ne devront pas contenir de description écrite de l'invention. L'un des exemplaires des dessins, destiné à la reproduction photographique, sera exécuté sur papier de Bristol et ne pourra être ni colorié, ni peint au lavis. Les lignes devront être tracées avec de l'encre de Chine tout à fait noire. La force des lignes fines et des lignes fortes devra être maintenue la même d'un bout à l'autre du dessin. Les hachures indiquant les coupes et celles destinées à marquer le relief devront être espacées. Les dessins ne seront ombrés qu'autant que ce sera nécessaire, par exemple quand il s'agira d'indiquer des surfaces convexes et concaves. Le dessin annexé au règlement pourra être pris comme modèle. Les chiffres et lettres de référence devront être fortement tracés et distincts, n'avoir pas moins de 3 mm de haut, et être du même type que dans le dessin susmentionné. Les mêmes chiffres et lettres devront être employés dans les différentes vues des mêmes parties. Dans les dessins compliqués, ils devront être placés en dehors de la figure, et être reliés par une ligne fine à la partie à laquelle ils se rapportent.

Le second exemplaire du dessin consistera en un calque sur toile du premier. Il pourra être colorié de manière à indiquer les matières employées, et à faire ressortir les parties qui caractérisent particulièrement l'invention.

Les dessins ne devront être ni pliés, ni roulés; ils devront être emballés de manière à parvenir au bureau fédéral parfaitement plats et non froissés. L'exemplaire sur papier de Bristol sera conservé à part, pour servir éventuellement à de nouvelles reproductions du dessin; celui sur toile sera annexé au dossier du brevet.

Art. 9. Un arrêté du conseil fédéral déterminera la manière en laquelle devra être faite la preuve, requise par le chiffre 3 de l'article 3, qu'il existe un modèle de l'objet inventé ou que cet objet lui-même existe.

Art. 10. Le montant des taxes devra être adressé par mandat postal au bureau fédéral de la propriété industrielle, à moins que le demandeur ou son mandataire ne paie au bureau même. Dans les deux cas, il lui sera délivré un reçu.

Art. 11. La taxe annuelle est payable par avance, le premier jour de chacune des années du brevet. Le propriétaire pourra payer par anticipation la taxe pour plusieurs années; s'il renonce à son brevet avant l'expiration du terme pour lequel les taxes auront été payées, ces dernières lui seront remboursées au prorata des annuités non encore échues (art. 6 de la loi).

Art. 12. Si un inventeur domicilié en Suisse établit qu'il est sans ressources, il pourra lui être accordé, pour le paiement des trois premières annuités, un délai qui s'étendra jusqu'au commencement de la quatrième année, et si, à ce moment, il laisse tomber son invention dans le domaine public, il lui sera fait remise des taxes échues (article 8 de la loi).

II. Enregistrement et délivrance des brevets. Art. 13. Le bureau fédéral examinera les demandes de brevets qui lui auront été adressées, pour se rendre compte si elles ont été faites conformément aux dispositions des articles 3 et 4 du présent règlement.

Art. 14. Lorsque le bureau fédéral aura constaté qu'un brevet a été demandé d'une manière régulière, il en opérera l'inscription dans le registre des brevets. Ce registre contiendra les indications suivantes: 1° le numéro d'ordre du brevet; 2° le titre de l'invention et la classe à laquelle appartient cette dernière; 3° s'il s'agit d'un brevet additionnel, le titre et le numéro d'ordre du brevet principal; 4° le nom et l'adresse du propriétaire du brevet; 5° le nom et l'adresse du mandataire de ce dernier; 6° le jour et l'heure du dépôt de la demande; de plus, s'il s'agit d'un brevet additionnel, le jour et l'heure de la demande du brevet principal; 7° le jour et l'heure où a été fournie la preuve de l'existence du modèle; 8° la date de la première demande de brevet déposée à l'étranger, ou celle de l'admission du produit breveté à une exposition nationale ou internationale, si le brevet doit être au bénéfice des articles 32 ou 33 de la loi; 9° les licences accordées par l'inventeur ou octroyées en justice; 10° des observations diverses concernant le brevet, par exemple: la délivrance de brevets additionnels; les transmissions, cessions ou nantissements dont le brevet pourra faire l'objet; la nullité, la déchéance ou l'expropriation dont il pourra être frappé. Un répertoire alphabétique des propriétaires de brevets, in-

diquant les numéros des brevets leur appartenant, devra être continuellement à jour.

Art. 15. Dès qu'un brevet provisoire ou définitif aura été enregistré, un acte authentique en sera délivré au demandeur. Cet acte consistera en une déclaration du bureau fédéral de la propriété industrielle constatant qu'en suite de l'accomplissement des formalités prescrites par la loi, il a été délivré un brevet pour l'invention exposée dans la description et les dessins annexés à ladite déclaration. L'exposé de l'invention devra être joint à la déclaration du bureau fédéral sous la forme d'un exemplaire de la publication mentionnée à l'article 25.

Art. 16. En cas de perte de l'acte d'un brevet, le propriétaire légitime qui justifiera de sa qualité pourra en obtenir une nouvelle expédition, moyennant le paiement d'une taxe de 10 francs. La nouvelle expédition portera une mention indiquant qu'elle a été délivrée en remplacement du titre original perdu.

Art. 17. Le propriétaire d'un brevet provisoire pourra l'échanger sans frais contre un brevet définitif, en fournissant au bureau fédéral la preuve qu'il existe un modèle de l'objet breveté, ou que cet objet lui-même existe (article 9). Le brevet définitif portera le même numéro d'ordre que le brevet provisoire qu'il remplace.

Art. 18. Sera considérée comme date de la demande de brevet celle du jour où le bureau fédéral aura reçu, en règle, les pièces et objets requis pour la demande d'un brevet provisoire ou définitif (article 3). Les brevets définitifs porteront la date du jour où le bureau fédéral aura reçu la preuve requise par le chiffre 3 de l'article 3. S'ils sont délivrés en échange de brevets provisoires, ils indiqueront en outre la date de la demande, qui servira de point de départ pour établir l'échéance des taxes et la durée du brevet.

Art. 19. Les brevets additionnels seront enregistrés comme des brevets ordinaires. Ils porteront la date du jour de la demande et indiqueront en outre la date de la demande du brevet principal auquel ils se rapportent, ainsi que le numéro de ce brevet.

Art. 20. S'il résulte de l'examen mentionné à l'article 13 qu'il y a des omissions ou des irrégularités de forme dans une demande de brevet, le bureau fédéral invitera le demandeur à la compléter ou à la rectifier. Le brevet portera la date du jour où le bureau fédéral aura été mis en possession des pièces manquantes ou régularisées. Si la demande n'est pas régularisée dans un délai de quatre semaines, elle sera rejetée par le bureau fédéral, qui renverra au demandeur les pièces et objets déposés, ainsi que la somme de 20 francs, montant de la première annuité payée d'avance (article 14 de la loi).

Art. 21. En cas de rejet d'une demande de brevet par le bureau fédéral, le demandeur pourra recourir contre cette décision, dans le délai péremptoire de quatre semaines, au département dans le ressort duquel rentrent les affaires relatives aux brevets d'invention. Si la décision est maintenue par le département, le recours pourra être porté devant le conseil fédéral, qui décidera en dernière instance.

Art. 22. Si le bureau croit s'apercevoir que l'invention n'est pas brevetable pour un des motifs énumérés à l'article 10 de la loi, il en donnera au demandeur un avis préalable et secret, pour qu'il puisse, à son gré, maintenir, modifier ou abandonner sa demande (article 17 de la loi). Si le demandeur maintient sa demande, ou ne répond pas dans la quinzaine, le brevet sera enregistré et délivré de la manière habituelle. Mais s'il annonce qu'il a l'intention de déposer une nouvelle demande pour la même invention, il ne sera pas donné suite à la première, les pièces déposées lui seront renvoyées, et la nouvelle demande pourra être déposée sans frais dans les trois mois qui suivront la date de la demande primitive.

Art. 23. Le bureau fédéral publiera tous les quinze jours, dans la *Feuille officielle suisse du commerce*, la liste, établie par classes, des brevets délivrés par lui dans la quinzaine. Cette publication indiquera le numéro d'ordre des brevets, le titre de l'invention, le nom et l'adresse du breveté et de son mandataire, et la date de la demande de brevet. Il publiera de la même manière toute annulation ou déchéance, ainsi que toute modification survenant dans la propriété des brevets, sauf qu'il ne sera pas nécessaire d'indiquer les mandataires et les adresses pour les brevets qui cesseront d'exister. Les publications mentionnées ci-dessus seront faites en la langue employée dans la demande de brevet.

Art. 24. Au commencement de chaque année, le bureau fédéral publiera un catalogue alphabétique des inventeurs, avec les numéros des brevets à eux délivrés dans le cours de l'année précédente. Il publiera également un catalogue des brevets délivrés, établi par classes et indiquant le titre et le numéro des brevets, ainsi que le nom et l'adresse de l'inventeur.

Art. 25. Dès qu'un brevet aura été enregistré, l'exposé de l'invention, savoir la description et les dessins déposés lors de la demande dudit brevet, devra être publié en un fascicule séparé, que le bureau des brevets vendra à un prix modéré, basé sur le coût réel de chaque publication. Cette publication sera adressée gratuitement aux départements du conseil fédéral, aux gouvernements cantonaux, ainsi qu'aux établissements publics d'instruction supérieure et aux musées industriels de la Suisse. Il en sera fait échange avec les publications semblables paraissant dans d'autres pays. A la demande de l'inventeur, la vente et l'expédition gratuite de l'exposé de l'invention pourra être ajournée de six mois (article 23 de la loi).

Art. 26. Les personnes qui désireraient recevoir les exposés de toutes les inventions concernant une certaine classe de brevets, pourront s'y abonner, aux conditions suivantes. Chaque abonné remettra au bureau fédéral, directement ou par mandat postal, la somme de 50 francs, qui sera portée à son crédit dans un compte à lui ouvrir. A mesure que paraîtront des exposés d'inventions de la classe indiquée, un exemplaire en sera envoyé et porté en compte à chacun des abonnés. Le bureau fédéral avertira immédiatement les abonnés dont le dépôt se trouvera épuisé.

Art. 27. Le bureau fédéral tiendra un contrôle exact du paiement des taxes annuelles. Dès qu'il aura constaté le non-paiement d'une taxe échue, il en avisera le propriétaire du brevet ou son mandataire domicilié en Suisse si le propriétaire habite à l'étranger, en l'informant que le brevet sera déchu si la taxe n'est pas payée au plus tard dans le délai de trois mois après l'échéance. Si, à l'expiration de ce délai, la taxe n'est pas payée, le bureau constatera la déchéance dans un procès-verbal qu'il an-

nexera au dossier du brevet; puis il prendra note de la déchéance dans le registre des brevets, et la publiera de la manière prescrite par l'article 23.

Art. 28. Les transmissions, cessions et nantissements relatifs à des brevets, les licences accordées par les propriétaires de brevets, et toute autre modification se rapportant à la propriété ou à la jouissance des brevets, seront enregistrés moyennant le dépôt au bureau fédéral d'une demande à cet effet, accompagnée d'une expédition certifiée de l'acte relatif à la transaction dont il s'agit. La taxe d'enregistrement est fixée comme suit: 1° pour une transmission ou une cession, 10 francs; 2° pour une licence ou un nantissement, 5 francs.

Art. 29. Il sera pris note au registre de la déchéance, de la nullité ou de l'expropriation d'un brevet, prononcée par décision judiciaire, ainsi que des licences octroyées en justice, sur la communication, par la partie gagnante, du jugement passé en force (article 19 de la loi). Ces inscriptions seront effectuées d'office. Elles mentionneront les tribunaux qui auront rendu les jugements dont il s'agit, ainsi que la date de ces derniers.

Art. 30. Il sera constitué pour chaque brevet un dossier spécial, portant le numéro d'ordre dudit brevet et contenant les pièces suivantes: 1° la demande de brevet et les pièces y annexées, mentionnées à l'article 3, sous chiffres 1, 2, 3, 5, 6 et 7; 2° la pièce constatant la preuve mentionnée sous chiffre 3 du même article, si elle n'a pas été fournie lors de la demande de brevet; 3° les documents constatant les transmissions, cessions, nantissements et octrois de licence dont le brevet pourra être l'objet, ainsi que toutes autres modifications se rapportant à la propriété ou à la jouissance du brevet. Les dossiers des brevets en vigueur et ceux des brevets expirés seront classés séparément.

Art. 31. Toute personne pourra obtenir au bureau fédéral des renseignements oraux ou écrits sur le contenu du registre des brevets, ou prendre connaissance des dossiers de brevets en présence d'un fonctionnaire dudit bureau. Le bureau percevra pour ces communications les taxes suivantes: 1° pour les renseignements oraux, 1 franc; 2° pour les renseignements écrits, 2 francs; 3° pour la communication de dossiers de brevets, 2 francs, par brevet sur lequel une communication sera demandée. Pour les renseignements demandés par correspondance, le montant de la taxe respective devra être joint, en timbres-poste, à la demande.

III. Protection temporaire accordée pendant les expositions.

Art. 32. Les inventeurs de produits brevetables figurant dans une exposition nationale ou internationale en Suisse, qui voudront jouir de la protection temporaire de six mois prévue par l'article 33 de la loi, devront adresser au bureau fédéral, dans le délai d'un mois à partir du jour de l'admission du produit à l'exposition, une demande spéciale, suivant formulaire, accompagnée des pièces suivantes: 1° une description sommaire, mais suffisamment caractéristique, de l'invention devant jouir de la protection provisoire; 2° les dessins nécessaires pour l'intelligence de la description; 3° la taxe de dépôt de 10 francs; 4° un bordereau des pièces déposées. La description de l'invention et les dessins devront être du format de 33 sur 21 cm. Ils pourront être déposés en un seul exemplaire. La demande de protection temporaire et les pièces qui y sont jointes devront être rédigées dans une des trois langues nationales. Il sera délivré, en échange de la demande de protection temporaire, un certificat de dépôt indiquant le numéro d'ordre de la demande, le titre de l'invention, le nom et l'adresse du demandeur, le jour et l'heure de la demande.

Art. 33. Les demandes de protection temporaire seront inscrites dans un registre spécial; elles seront numérotées dans l'ordre où elles auront été déposées. Chaque demande formera, avec les documents qui l'accompagnent, un dossier spécial, classé d'après son numéro d'ordre. Un répertoire alphabétique des déposants, indiquant les numéros des demandes de protection temporaire déposées par eux, devra être continuellement à jour.

IV. Divers.

Art. 34. Le bureau fédéral de la propriété industrielle pourra, avec l'autorisation du département, refuser de continuer des rapports avec des agents de brevets dont la manière d'agir vis-à-vis du bureau ou du public aurait donné lieu à des plaintes sérieuses. Dans la règle, les relations entre le bureau et lesdits agents seront interrompues une première fois pour la durée d'un mois; si, après cela, la conduite de ces agents donne lieu à de nouvelles plaintes, la même mesure pourra être renouvelée pour une durée plus longue, ou la cessation des rapports pourra devenir définitive. Les mesures disciplinaires prises contre les agents de brevets devront être enregistrées au bureau fédéral, avec indication des motifs qui les auront provoquées; elles seront publiées, sans indication des motifs, dans la *Feuille officielle suisse du commerce*.

Art. 35. Le bureau fédéral de la propriété industrielle est autorisé à expédier de lui-même la correspondance relative à la demande des brevets et à leur enregistrement, sous réserve, en cas de recours, de la décision du département, puis du conseil fédéral.

Art. 36. Les lettres et envois adressés au bureau fédéral devront être affranchis.

Art. 37. Le bureau fédéral tiendra un livre de caisse dans lequel il inscrira ses recettes et ses dépenses. Il rendra ses comptes tous les mois. Le bureau de contrôle du département des finances vérifiera ces comptes et ce livre de caisse chaque mois, en les comparant avec le registre des brevets et les pièces à l'appui, ainsi qu'avec les livres de comptabilité du bureau.

Art. 38. Les formulaires pour demandes de brevets provisoires et définitifs, de brevets additionnels et de certificats de protection temporaire, seront délivrés gratuitement par le bureau fédéral et les chancelleries cantonales.

Art. 39. Au commencement de chaque année, le bureau fédéral publiera des tableaux statistiques indiquant le nombre de brevets de chaque catégorie, demandés et délivrés dans le cours de l'année précédente, leur répartition sur les différentes classes d'inventions et sur les divers pays d'origine, les recettes et dépenses de toute nature effectuées par le bureau, ainsi que toutes autres données sur la matière pouvant présenter quelque intérêt.

Hamburgs Anschluss an das deutsche Zollgebiet. Der schweizerische Konsul in Hamburg, Herr Paul Ed. Nölting, macht uns hierüber folgende Mitteilung:

«Am 15. Oktober ist die Stadt Hamburg mit ihrem gesamten städtischen Gebiete, mit alleiniger Ausnahme des derselben auch für die Zukunft verbleibenden Freihafens, in die deutsche Zollgemeinschaft

eingetreten. Nachdem das hamburgische Landgebiet bereits im Oktober 1868 angeschlossen worden war, ist nunmehr auch, bis auf den Hafen und die angrenzenden Theile, die bisherige Freihafenstellung Hamburgs völlig erloschen. Am selben Tage sind auch Altona, Wandsbeck, Bremen und Brake dem Zollgebiete einverleibt worden, so daß der Artikel 14 der Reichsverfassung, nach welchem die Hansestädte Bremen und Hamburg als Freihäfen außer der gemeinschaftlichen Zollgrenze bleiben, bis sie ihren Einschluß in dieselbe beantragen, gegenstandslos geworden, dagegen Artikel 33 in Kraft getreten ist, welcher lautet: «Deutschland bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von gemeinschaftlicher Zollgrenze».

Zehn Jahre nach der Begründung des deutschen Reiches hatte sich der frühere Zustand noch erhalten, als im Jahre 1880 die Reichsregierung die Anfrage an die Hansestädte richtete, wann und unter welchen Voraussetzungen sie gedächten, ihren Eintritt in das Zollgebiet zu beantragen. Da auch die öffentliche Meinung in Deutschland sich mehr und mehr gegen die Ausnahmestellung der beiden Hansestädte — Lübeck war schon 1868 auf seinen Antrag angeschlossen worden — aussprach, so wurden von dem Senate von Hamburg und Bremen Verhandlungen mit dem Reichskanzler eingeleitet, welche auf der folgenden Grundlage zur Verständigung führten:

I. Es wird Hamburg wie Bremen ein wenn auch wesentlich verkleinertes Freihafengebiet belassen. II. Das Reich gibt zu den Kosten der Zollanschlußbauten, Grunderwerbungen und Expropriationen einen Beitrag. III. Die Zollverwaltung wird von jeder der beiden Hansestädte in ihrem Gebiete ausgeübt. IV. Der Anschluß erfolgt an einem vom Bundesrathe zu bestimmenden Tage nach dem 1. Oktober 1888.

Das Zugeständniß eines Freihafens war die *conditio sine qua non* für die Hansestädte, denn die Aufgabe der Freihafenstellung würde für dieselben den Verzicht auf ihre im Laufe der Jahrhunderte erworbene Position im Welthandel bedeuten. Nur die Fortdauer der bisher bestandenen völlig freien Bewegung des Warenverkehrs und der Schifffahrt gewährleistet ebenso Hamburg wie Bremen die Behauptung der errungenen Handelsgröße und ihres Antheils am internationalen Handel. Die Einführung einer Zollkontrolle in den Häfen wäre der Anfang ihres Niedergangs gewesen. Die Reichsregierung hat dies seiner Zeit vollkommen eingesehen und deshalb die oben erwähnten Bedingungen zugestanden.

Die Uebereinkunft zwischen den Vertretern Hamburgs und des Reichskanzlers wurde am 25. Mai 1881 abgeschlossen und am 15. Juni 1881 von der hiesigen Bürgerschaft nach dem Antrage des Senats genehmigt. Diese Vereinbarung lautete in ihren grundlegenden Bestimmungen:

«Die freie und Hansestadt Hamburg ist bereit, mit ihrem ganzen Gebiete, jedoch mit Ausschluß des nachstehend näher bezeichneten Bezirks dem Reichszollgebiete beizutreten. Für diesen Bezirk, welcher der Stadt Hamburg als Freihafen dauernd verbleibt, behält der Artikel 34 der Reichsverfassung mit der Wirkung seine Gültigkeit, daß die Freihafen-Berechtigung jenes Bezirks ohne Hamburgs Zustimmung weder aufgehoben noch eingeschränkt werden kann. Der Freihafenbezirk umfaßt die Norderelbe bei Hamburg, die Hafen- und Quaianlagen daselbst nebst einem Theile der dieselben begrenzenden Straßen und Häuserkomplexe und die der Stadt gegenüber liegenden Elbinseln einschließlich des Steinwärders. Innerhalb dieses, lediglich von außen zollamtlich zu bewachenden Freihafenbezirks ist die Bewegung der Schiffe und Waaren von jeder Zollkontrolle befreit und die unbeschränkte Anlegung von industriellen Großbetrieben gestattet.»

Das Reich verpflichtete sich, betreffs der Kosten der Bauten, Anlagen und Einrichtungen für den Zollanschluß zur Leistung eines Beitrages von 40'000,000 Mark. In Bremen 12'000,000 Mark. Die Zoll- und Steuerverwaltung sollte nach dem Anschlusse auf Hamburg übergehen. Die in Hamburg bestehenden, für die Ausfuhr arbeitenden industriellen Etablissements (Exportindustrien) sollen 12 Jahre, bis zum Jahre 1900, in ihrem Betriebe ungehindert gelassen werden. Der Reichstag bewilligte den Beitrag von 40'000,000 Mark Ende Januar 1882. Erst am 21. Februar 1883 erfolgte durch die Bürgerschaft und bald darauf auch Seitens des Senats die Genehmigung desjenigen Bauprojekts, welches zur Ausführung gelangt ist.

Nachdem die Zollgrenze über die Elbe unterhalb Hamburgs gezogen, mithin die Unterelbe in das Zollgebiet einbezogen war, mußte zur Er-

füllung der Forderung eines verbleibenden Freihafens zwischen jener Zollgrenze und derjenigen nach der Oberelbe zu, ein Stück Freihafen-Elbe belassen werden, in welchem die Seeschifffahrt das Laden und Löschen der Waare auf dem Strom selbst und an beiden angrenzenden Elbufern, von jeder Zollaufsicht befreit, auch in Zukunft ausführen kann. Der nach bisheriger Gewöhnung und Handelsentwicklung hochgeschätzte Vortheil der Waarenlagerung in unmittelbarer Nähe der Wohnstadt machte die Forderung der Belassung von Freihafenspeichern am nördlichen, dem städtischen, Ufer zu einer unerläßlichen, und zwar nicht in Form von ringsum zollabgeschlossenen Docks, sondern in ungehindertster Verbindung mit den Schiffen auf der Freihafen-Elbe. Diese Grundbedingung war maßgebend für die Form des Freihafenbezirks, welcher somit in einem Ausschnitt der Elbe mit anliegenden Häfen und an beiden Ufern gelegenen Quais, sowie — namentlich auf dem Südufer — aus den angrenzenden Terrains besteht; die Gesamtkosten beliefen sich nach diesem Projekt auf 106'000,000 Mark, also für Hamburg allein auf 66'000,000 Mark.

Die äußerst kurz bemessene Bauzeit, welche im Großen und Ganzen nur von Anfang 1883 bis Herbst 1888 zu rechnen ist, hat doch genügt, um das riesige Werk zur Vollendung zu bringen. Neue Häfen mußten in das Land eingeschnitten, dichtbevölkerte Stadtviertel demolirt, kolossale Flächen aplanirt werden. Ein Quantum von imposanten Speichern ist im Freihafen erstanden, tiefe und breite Kanäle sind gegraben worden, eine neue, großartige Elbbrücke ist gebaut, eine Anzahl anderer Brücken konstruirt worden. Die Quais hatten bisher eine Länge von 4100 m; sie sind jetzt 11'500 m lang. Die Häfen hatten einen Flächeninhalt von 122 ha, während derselbe jetzt 225 ha beträgt, eine Zunahme von 83 %. Hunderte von Kränen sind aufgestellt, darunter der größte der Welt, welcher 3000 Zentner heben kann; alle Schuppen und Speicher liegen mit der einen Seite am tiefen Wasser, mit der andern am Lande, so daß überall Schiff und Eisenbahn in engster Verbindung gebracht sind. Die neuen Anlagen sind mit einem Worte wahrhaft großartig und entsprechen den höchsten Anforderungen des Verkehrs.

Das Hauptverdienst an der so überaus gelungenen Durchführung dieses großen Werkes gebührt dem Senator und jetzigen ersten Bürgermeister, Dr. Versmann, welcher die Zollanschluß-Angelegenheiten von der ersten Verhandlung an bis jetzt geleitet hat, sowie dem Oberingenieur Fr. Andreas Meyer, dem Urheber und technischen Leiter der Zollanschlußbauten.

Hamburg erwartet von diesem großen Ereignisse, welches eine neue Aera der Stadt und des Staates eingeleitet, eine Ausdehnung seiner geschäftlichen Beziehungen mit dem Deutschen Reiche, dem es künftig handelspolitisch so viel enger verbunden sein wird als bisher, während anderer Seits seine Verbindungen seewärts durch die Beibehaltung seines Freihafens irgendwelche Störung nicht erleiden werden. Für das Reich bedeutet der Zollanschluß von Hamburg, Bremen, Altona, Wandsbeck u. s. w. den Zuwachs von mehr als 800,000 Konsumenten deutscher landwirtschaftlicher und industrieller Erzeugnisse, sowie eine Erweiterung seiner überseeischen Ausfuhr, weil die Hansestädte mehr als früher noch die Vermittlung deutscher Waaren betreiben werden.»

Situation der Deutschen Reichsbank.

	6. Oktober.	15. Oktober.	6. Oktober.	15. Oktober.
	Mark	Mark	Mark	Mark
Metallbestand	864,969,000	858,489,000	Noten-Circulat.	1,063,310,000
Wechsel-Portef.	460,419,000	425,450,000	Kurzf. Schulden	269,363,000
				254,855,000

Situation der Niederländischen Bank.

	6. Oktober.	13. Oktober.	6. Oktober.	13. Oktober.
	fl.	fl.	fl.	fl.
Metallbestand	159,454,234	151,654,264	Noten-Circulation	213,090,950
Wechsel-Portef.	54,219,370	63,137,653	Conti-Correnti	21,617,315
				20,000,722

Situation der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

	7. Oktober.	15. Oktober.	7. Oktober.	15. Oktober.
	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallbestand	213,885,578	213,805,912	Noten-Circulation	415,259,570
Wechsel:				409,598,820
auf das Inland	161,302,027	155,655,049	Kurzfall. Schulden	9,660,272
auf d. Ausland	19,861,140	19,939,229		7,401,514

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Schweizerische Centralbahngesellschaft.

Rückzahlung von 4 % Obligationen.

Gemäß Amortisationsplan und zufolge vorschrittmäßiger Auslosung werden am **30. April 1889** durch unsere Hauptkasse dahier folgende 4 % Obligationen zurückbezahlt:

55 Obligationen à Fr. 1000

des Anleiheins vom 25. Juni 1880:

Nr. 169,281—169,285	Nr. 179,081—179,085
169,956—169,960	180,826—180,830
169,991—169,995	181,556—181,560
170,101—170,105	182,096—182,100
174,506—174,510	183,546—183,550
178,961—178,965	

90 Obligationen à Fr. 1000

des Anleiheins vom 30. März 1883:

Nr. 186,836—186,845	Nr. 204,256—204,265
192,236—192,245	204,716—204,725
199,466—199,475	208,476—208,485
202,786—202,795	213,016—213,025
203,996—204,005	

Mit dem 30. April 1889 hört die Verzinsung dieser Titel auf.

Von früher ausgelosten Titeln obiger Anleihe sind noch ausstehend die Nummern: 166,521, 173,401, 178,406, 178,407, 193,225, 193,396, 193,397, 195,586—195,595, 206,656—206,665.

Basel, den 30. Oktober 1888.

(H 3632 Q)

Direktorium.

Otto Baumann, Geschäftsagentur, St. Gallen.

Inkasso. Vertretungen in Konkursen. Information. Associationen.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.

Preis jährlich Fr. 7

Abonnemente nehmen alle Postbureaux entgegen

Ein Kaufmann,

Ende der dreißiger Jahre, langjähriger Ueberseeer, vier europäischer Sprachen mächtig, sucht entsprechende Stellung in einem kommerziellen oder industriellen Unternehmen, wo er für das erste Jahr aus Gesundheitsrücksichten allzu anstrengender Bureauarbeiten noch entoben wäre. Spätere pekuniäre Beteiligung nicht ausgeschlossen. Gefällige Offerten unter Chiffre

L. 832 an die Annoncen-Expedition von

(M 6633 Z)

Rudolf Mosse in Zürich.

Wer

liefert Garne aus gemischten Spinnstoffen für **Tricotagen** (halbsidene etc.)? Offerten sub **A 847** sofort an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in Zürich.**

Buchdruckerei

JENT & REINERT in Bern

übernimmt

alle vorkommenden Druckarbeiten.

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ für 1888 werden vom 1. Januar und 1. Juli an von allen Postbureaux, sowie von der Expedition entgegen genommen.